

Als erster Band der AKTIONS-BÜCHER DER AETERNISTEN  
erschien:

## FERDINAND HARDEKOPF LESESTÜCKE

Aus Urteilen:

„Hardekopf spricht das Pariserische Deutsch . . . Scherzissimo der raffinierten Modernität in einem Café-Zigeuner . . . Sie scheinen morbid? . . . Man kennt die Oberflächlichkeit der Tiefe. Die Tiefe, der Kern der Dinge, . . . erleidet die Qualen des Blühens — und das Welken, seine Dekadenz, ist nur ein andres Blühen . . . Hardekopf, wir wollen Sie zum Whitmann der Künstlichkeit ernennen . . . Delikat ist Ihre sich selbst ironisierende Geziertheit, Ihr Grimassieren zur Verdeckung, Veroberflächlichung Ihres guten, reinen, feinen, starken Antlitzes . . . Daß Ihr Buch jetzt erscheint, ist eine geistige Großtat . . ., ein wesenhafter Beitrag zum Frieden zwischen Deutsch und Latein. Ihr Buch der segensreichste aller Schützengräben auf Grenzgebieten; eine deutsch-europäische Konfession, west-östlich auf engerem Boden.“

„Berliner Börsen-Courier“

„Ein Buch des Protestes, der durch die Unbeirrbarkeit seiner Erkenntnis wirkt. Überdies hat seine hartnäckige Gegnerschaft es mit der rassistischen Haltung untadlich gepflegten Stiladels zu tun. Mauerung, Neuorientierung, am Leben Bleiben auf Kosten eines Kompromisses wird mit so spöttischer Geste abgelehnt, daß der Antipode noch etwas von dem Enttäuschungsschmerz ahnen muß, der profanen Blicken die Ehre einer Offenbarung nicht gönnt. Man überläßt also denen, die sich so trefflich in das neue Regiment der Stunde zu schicken wissen, das Feld und erklärt sich selber im besten Sinn unmodern, tot, des Reiches einer andern Welt Bürger . . . Echem Radikalismus sind ungefährdet und ohne Mißdeutung Tänze erlaubt. So enthält dies Buch bewußter Abgewandtheit in holdarrangierten Spielen, raffinierten, melancholischen und besternten Versen, spöttischen und zärtlich vertieften Landschaften der Seele und der Stimmung jene Inbrunst, die keine Bestätigung in den Forderungen des Tages zu suchen braucht, die immer war und immer sein wird. Ist in seiner Art fanatisch und in „Floretteleganz und Pastellanmut“ durch Leichtwiegendes schwer an Werten . . .“ Max Herrmann-Neiße im „Zeit-Echo“.

„Die Verse . . . leuchten tief und scharf in manche, bisher uneingestandene Dämmerkluft der Gedanken. Hardekopf besitzt eine unheimliche Treffsicherheit der Umdeutung mancher konventioneller Kausalitäten und hebt die losgelösten Begriffe in ein unbarmherziges, neues Licht. Er hat etwas sehr echt Bekennersches in sich.“

„Die Ähre“ (Schweiz).

Das Buch kostet gebunden M. 2.—.

Verlag DIE AKTION, Berlin-Wilmersdorf.